

## Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 4. Quartal 2014

**Branche: Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede <sup>1)</sup>**

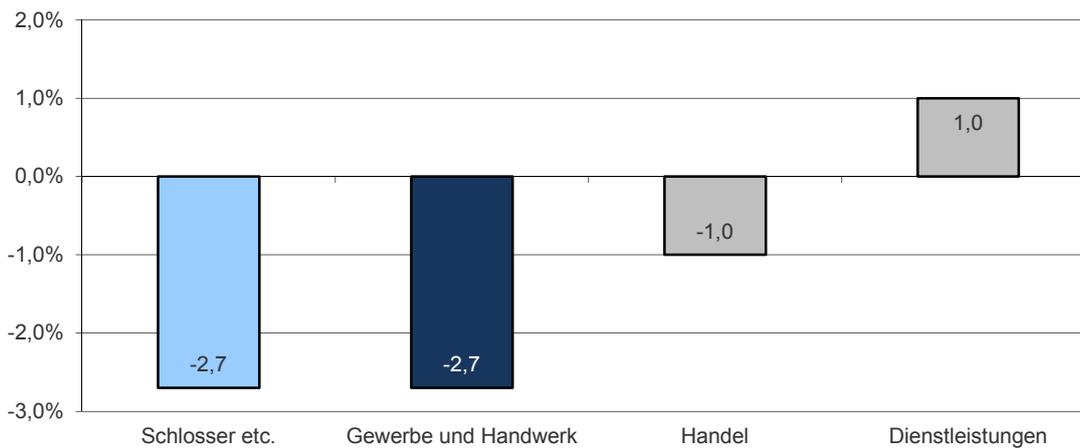
### 1 Entwicklung

#### 1.1 Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal (Jänner bis September) 2014

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2014 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2013 wertmäßig um 2,7 % gesunken.

- 16 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 17,1 %,
- bei 53 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 31 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 19,5 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Schlosser, Landmaschinentechniker, Schmiede), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel);  
Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2014 (Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2013 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

<sup>1)</sup> Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 257 Betrieben mit 5.259 Beschäftigten.

## 1.2 Auftragseingänge im 3. Quartal 2014 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Bau- und Stahlschlosserei	83	9	58	33
Maschinenschlosserei	42	10	56	34
Sicherheitsschlosserei	41	6	62	32
Handel	64	15	42	43
Sonstige	64	15	50	35

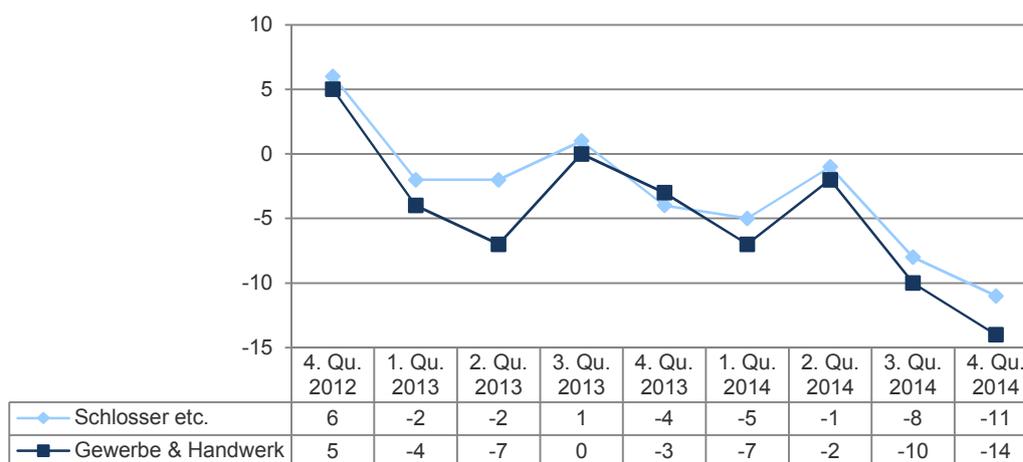
Quelle: KMU Forschung Austria

## 2 Situation im 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2014

### 2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 19 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 51 % mit "saisonüblich" und
- 30 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -11

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2012 bis 4. Quartal 2014

Quelle: KMU Forschung Austria

## 2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 9,6 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	3	47	27	18	5

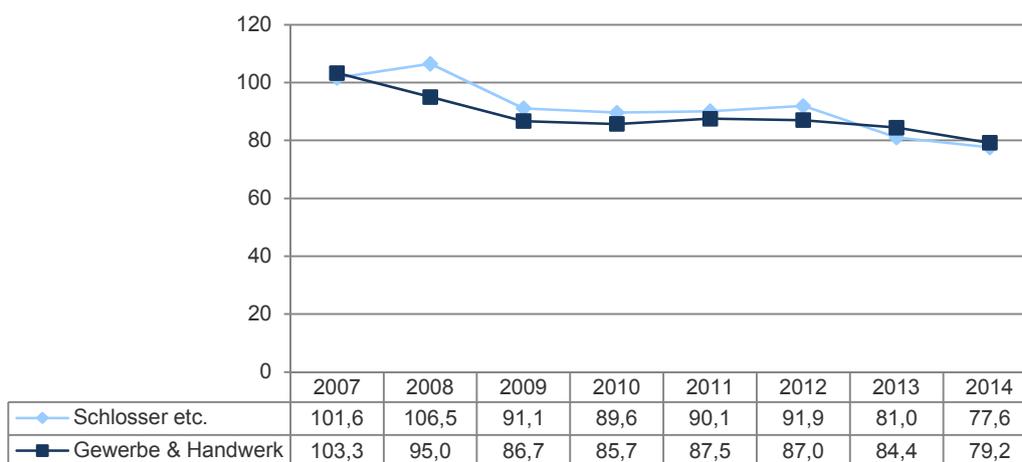
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
4. Quartal 2013	56	38	5	1
1. Quartal 2014	61	32	5	2
2. Quartal 2014	56	37	6	1
3. Quartal 2014	56	38	5	1
4. Quartal 2014	60	37	2	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 4,2 % gesunken.



Auftragsbestand 4. Quartal 2007 bis 2014, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
4. Quartal 2013	85	8	7
1. Quartal 2014	86	7	7
2. Quartal 2014	86	8	6
3. Quartal 2014	86	8	6
4. Quartal 2014	82	11	7

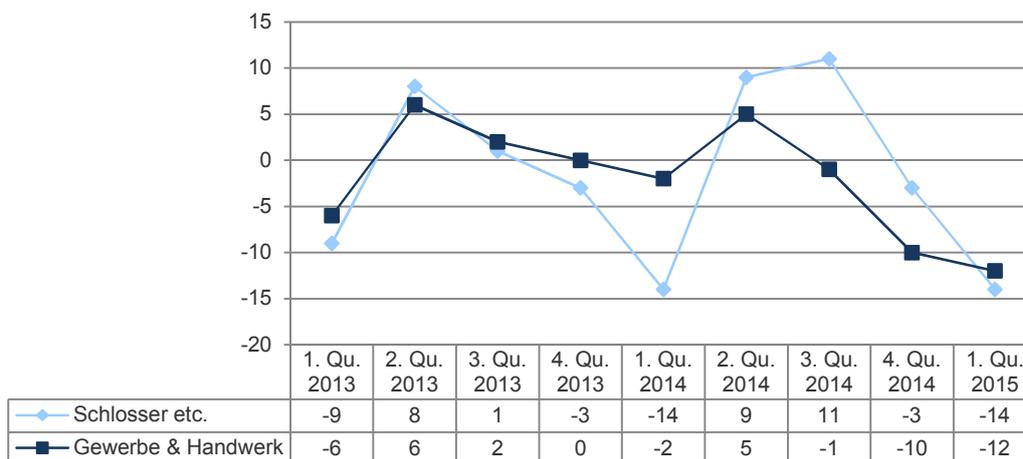
Quelle: KMU Forschung Austria

### 3 Prognosen für das 1. Quartal (Jänner bis März) 2015

#### 3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 1. Quartal 2015 prognostizieren 15 % der Betriebe, dass die Auftrags-  
einträge gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 56 % erwarten keine Veränderung und
- 29 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -14

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



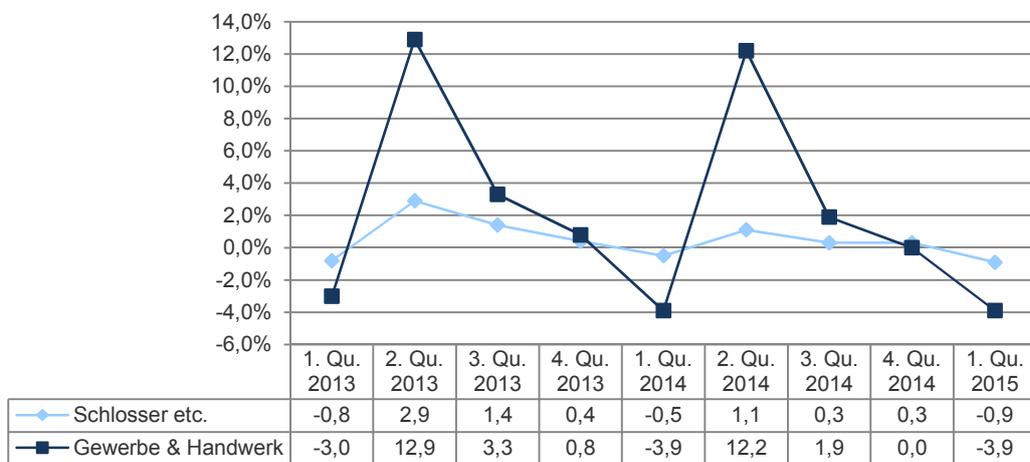
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2013 bis 1. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2 Personalplanung

- 5 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Jänner bis März 2015 um durchschnittlich 19,6 % zu erhöhen,
- 85 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 10 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 12,6 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,9 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 1. Quartal 2013 bis 1. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria